

Juden und Radfahrer beherrschen die Welt. Wieso Radfahrer?

Antisemitismus tötet

Die Ablehnung von Juden mündet(e) in ihre Tötung. Dafür stehen zum Beispiel der Holocaust der Deutschen und die europäischen Pogrome im Mittelalter, die arabischen Pogrome in den 1930er Jahren in Palästina, der muslimische Antisemitismus von heute oder der Terroranschlag auf den jüdischen Supermarkt im Januar 2015 in Paris.

Antisemitismus hat viele Gesichter – 10 Beispiele

Antisemitismus: von wegen nur rechts außen

Es gibt auch linken und muslimischen Antisemitismus. Allen gemeinsam ist die wahnhaftige Angst vor der Macht, die den Juden unterstellt wird. Zum Beispiel, für den Kapitalismus verantwortlich zu sein. Für die Rechten zerstören die Juden die Volksgemeinschaft, für die Muslime bedrohen sie die Gemeinschaft aller Muslime (Umma), für die Linken sind sie als Israels rassistische Besatzer.

Warum ist Antisemitismus so weit verbreitet?

Damit lässt sich fast alles erklären. Ist doch schön, wenn man einen Sündenbock hat. Wenn etwas auf der Welt schief läuft, wenn der Kapitalismus mal wieder nicht hält, was er verspricht, und Menschen arm sind und (ver-)hungern... die Juden sind schuld. Früher sollen sie schuld gewesen sein an der Pest, heute an Wirtschaftskrisen und am Nahostkonflikt. Aber warum diese absurden Schuldzuweisungen? Weil man Juden mit einem tief verankerten Ressentiment begegnet – denen hier und denen in Israel.

Was kann ich gegen Antisemitismus tun?

Das Gedenken an die im Holocaust ermordeten Juden ist wichtig. Antisemitismus zu bekämpfen, ist jedoch mehr. Weil Juden heute immer noch verfolgt und diskriminiert werden, ist es umso wichtiger, solidarisch mit den lebenden Juden und Jüdinnen und ihrem Staat zu sein. Er bedeutet Schutzraum und Lebensversicherung.

Konkret zu tun wäre dies: Antisemitische Schleichwege erkennen, bei sich und anderen. Sie couragiert benennen und dazwischengehen.



www.a3wsaar.de/antisemitismus/
(Kurzfilme)

Mehr unter



www.a3wsaar.de/10gesichter/

1. „Heute hat niemand mehr was gegen Juden“

Und man stolpert verdammt oft über sich selbst. Dem Antisemitismus auf die Schliche zu kommen, heißt auch, bei sich selbst danach zu suchen. Wie unangenehm.

2. „Man wird doch wohl noch Israel kritisieren dürfen“

Darfst Du. Wir haben uns extra das Okay von der israelischen Regierung eingeholt. Aber warum ausgerechnet Israel-Kritik? Hast Du jemals etwas von Belgien-Kritik gehört oder wird hier mit zweierlei Maß gemessen?

3. „Ich habe nichts gegen Juden, aber...“

Wieso „aber“? Du hast doch nichts gegen Juden.

4. „Ein Palästina vom Fluss bis ans Meer...“

Das will zum Beispiel die Hamas, eine palästinensisch-islamistische Terror-Organisation. „Fluss“ steht dabei für Jordan und „Meer“ für Mittelmeer. Im Klartext: Israel soll verschwinden. Übrigens: Die palästinensischen Gebiete sind heute schon judenrein. Düstere Aussichten.

5. „Sogar die UNO verurteilt Israel“

Stimmt. Sie hat zwar einen guten Namen, ist aber nicht neutral. In vielen UN-Gremien dominieren Staaten, die gegen Israel sind. Schon seltsam, wenn ausgerechnet Iran und Nordkorea im UN-Menschenrechtsrat Resolutionen gegen Israel verabschieden.

6. „Die Juden haben Jesus umgebracht“

Aber tatsächlich waren es die Römer. Gibt es deswegen etwa Italien-Kritik? Der christlich geprägte Judenhass (Antijudaismus) hat 2000 Jahre überdauert und den modernen Antisemitismus mit hervorgebracht.

7. „Die Israelis sind die Nazis von heute“

Was die mit den Palästinensern machen... Schon gewusst, dass Israel einen Tag nach seiner Gründung von fünf arabischen Staaten gleichzeitig angegriffen wurde? In der einzigen Demokratie im Nahen Osten haben Araber so viele Rechte wie in keinem arabischen Land.

8. „Heuschrecken und Rothschilds beherrschen die Welt“

Klingt kritisch und radikal. Aber schon die Nazis haben mit diesen Verschwörungstheorien argumentiert. Im Ernst: Die Welt und die Wirtschaft sind kompliziert. Es sind nie einzelne Personen, die als böse Verschwörer die Welt lenken.

9. „Kindermörder Israel“

Dass Juden nicht-jüdische Kinder aus rituellen Gründen ermorden, ist ein altes Stereotyp des christlichen Antijudaismus. Heute wird es auf islamisch dominierten Demos verwendet, um gegen Israel zu hetzen.

10. „Israel boykottieren“

Klingt nach engagiertem Verbraucherverhalten, ist aber eine dreckige Sache. Die Nazis waren ehrlicher und nannten es „Kauf nicht beim Juden“. Es häufen sich auch Kampagnen gegen die Zusammenarbeit mit israelischen WissenschaftlerInnen und gegen KünstlerInnen, die im „bösen“ Israel auftreten.

Herausgeberin
Aktion 3.Welt Saar e.V.
Weiskirchener Str. 24
66679 Losheim am See
06872 / 9930-56
mail@a3wsaar.de, www.a3wsaar.de
facebook.com/a3wsaar



Die Aktion 3.Welt Saar ist eine allgemeinpolitische Organisation, die bundesweit arbeitet, auch zu Antisemitismus. Ihren Sitz hat sie im Saarland. Sie freut sich über neue Fördermitglieder.

Wissenschaftliche Begleitung des Plakats:
Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schwarz-Friesel

Spendenkonto:
IBAN: DE39 5901 0066 0001 5106 63



www.a3wsaar.de



Das Plakat gibt es kostenlos, auch in Klassensätzen und zum Download.

Für eine Welt ohne Antisemitismus